Das Doppelportrait

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **69 (1943)**

Heft 52

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-481723

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ein wo 's Neujahr guet aafangt

Der Trumpf

Federn rechts und Federn links,
Federn in der Mitte,
Federn hinten, Federn vorn,
Möglichst lang — ich bitte!
Heuer ist die Feder Trumpf —
Die Fasanenfeder!

Ob du hast ein Loch im Strumpf,
Schuh aus Holz statt Leder,
Spielt heut' keine Rolle,
Ob Ersatz statt Wolle —
Hauptsach' ist auf Deinem Hut
Die Fasanenfeder!

Trifft mit ihrer spitzen Spitze
«Zmitts its Härz» den Liebsten sie,
Ist erreicht der Zweck der Zwecke:
(Junger Mann, vergiß das nie!)
Ueberglücklich jede Frau,
Ob ihr Hut nun schwarz, ob blau,
Steckt darauf nur ellenlang - - -
'ne Fasanenfeder! . . .

El. G.-v St.

Alter Bernerspruch

Mir sy fer üs, und der Chuemischt isch fer d'Flöige. Güggi

Das Doppelportrait

Nicht immer konnte Meister Koller, der ja auch im Portraitzeichnen hervorragend war, Aufträge ablehnen, wie er es oft am liebsten getan hätte. Ab und zu mangelte es an Geld — und in der Not kommt eben der sprichwörtliche Teufel gegangen und frißt Fliegen.

Ein reichgewordener Herr Soundso, sagen wir aus der Schmierseifenbranche, läßt nicht locker, bis sich Koller erklärt, Soundso nebst Gattin in bester Oelfarbe für die Enkel und Urenkel zu konservieren. Die beiden «Modelle» haben eine sehr stattliche Rundung und körperliche Fülle. Was den Herrschaften an Geist und Anmut abgeht, das ersetzt der Gatte durch ein überfeistes Doppelkinn, indes die Gattin ein nicht gleichmäßig geratenes Zwillingspaar rotgedunsener Wangen zur Schau trägt. Nach vielen Sitzungen ist das schwerwiegende Paar dann endlich in Oel verewigt. Hingerissen von Kollers Kunst steht die Frau vor dem fertigen Doppelbildnis und ruft voller Entzücken ihrem Mann zu: «O Max, welche Aehnlichkeit!»

Koller kann es nicht lassen, dem Schmierseifenbeherrscher ins fleischige Ohr zu raunen: «Ja, Max — zum Speutzen ähnlich.»

(Wir wissen: das «Speutzen» kann in den verschiedenen deutschsprachigen Idiomen, und auch in unsern Schweizerdialekten, auf das vieldeutigste übersetzt werden.) -ing-

Die Zeiten ändern sich

Ein alter Lebemann zu einem Bekannten: «Jetzt wird es aber die höchste Zeit, daß ich mich von den Frauen zurückziehe.»

«Warum?»

«Nun, früher nahm man meine Artigkeiten für Heiratsanträge, und heute nimmt man meine Heiratsanträge für Artigkeiten.» B. F.

Ganz einfach

«Wenn de Huusmeischter mit em Zins ufegeit, so gange-n-ich mit de Möbel abe.» J. St.

70 Grad unter Null

Weder am Nord- noch am Südpol ist der kälteste Ort der Erde zu suchen. Er liegt vielmehr in Irkutsk in Sibirien. Um Verkhojansk herum dürfte auch der sogenannte Kältepol zu suchen sein, denn Temperaturen von minus 53 Grad sind gewissermaßen die Regel. 70 Grad unter Null wurden auch gemessen. Angesichts des Brennstoffmangels überläuft's einem eiskalt, wenn nur die Möglichkeit solcher Temperaturen in unserm Land erwogen wird. Orientteppiche, die in den meisten Fällen zur Zierde der Wohnungen gekauft werden — siehe Vidal an der Bahnhofstraße in Zürich — sind aber im Wärmehaushalt ein wichtiger Faktor.

Das *wirkliche* Kola-Getränk!